Der Schatten.

Roman von Else Stieler-Marshall.

Nachdr. verb.) 18

Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Lpzg.

„Verehrter Herr Glaß! Von meiner Tochter, deren beste Freundin ich bin, weiß ich von Ihrem Briefe erhalte ich, unter welcher Adresse ich Ihnen schreiben kann. So nehmen Sie zu den erwarteten Briefe den unerwünschten in den Kauf.

Zunächst möchte ich Ihnen etwas erzählen. Es war nach Ihrem herrlichen Konzert, während dessen Verlauf die Blicke der Zunächstsitzenden wiederholt kritisch und interessiert mein Kind gemustert hatten, weil der Künstler es allzu auffällig vor dem anderen Publikum auszeichnete. Beim Verlassen des Saales begegneten wir der Frau Geheimrätin Lippmann und nahmen natürlich sofort die Gelegenheit wahr, um ihr für ihre große Freundlichkeit, uns diesen Genuß zu verschaffen, zu danken. Nun stellen Sie sich das Staunen auf beiden Seiten vor, als ans Licht kam, daß diese Gönnerin meiner Tochter durchaus nichts von der Uebersendung der Karten wußte.

Herr Silentiat wurde herangerufen, er blieb dabei von nichts zu wissen. Ich hatte das Briefchen bei mir, das die Karten begleitet hatte. Nachdenklich betrachtete es Frau Lippmann, rief dann eine junge Dame heran, der Sie während der Pause Ihren Namen auf eine Photographie geschrieben hatten. Ihr Namenzug und das „Hans Glaß" des Briefchens wurden verglichen und . . . die kleine Sensation war fertig. Lächelnd drohte mon Gertrud mit dem Finger, neckte sie, fragte sie, sie stand blutübergossen, ganz fassungslos dem Unerklärlichen gegenüber, und wußte sich nicht zu verteidigen.

Herr Glaß, eines jungen Mädchens Ruf ist ein kostbares und sehr zerbrechliches Ding, mein Kind besitzt nichts als diesen guten Ruf. Ich selbst vermochte ihr an jenem Abend kaum zu glauben, daß auch sie von nichts wisse und Sie durchaus nicht kenne. Und ich weiß doch, daß Gertrud noch nie gelogen hat. Was wunder da erst die Fremden von ihr denken und sich zusammenreimen! Das haben Sie nicht überlegt, als Sie einer augenblicklichen Künstlerlaune folgten. Dieses Erlebnis, dazu das Geigenspiel und Ihre zwingenden Blicke haben mir mein Kind völlig verwirrt. Nun Ihr Brief!

Gertrud wußte noch nichts von Solveig, kannte als geplagte Klavierlehrerin zwar gut genug die Griegschen Kompositionen zum „Peer Gynt", die Dichtung selbst war ihr nach völlig fremd, und erst nach Ihrem Briefe hat sie zwanzig Pfennige für ein Reclambändchen gespart und sich Solveigs Schicksal zu eigen gemacht. Ja, ganz zu eigen. Mit der ganzen Glut ihrer achtzehn Jahre ist sie von Solveig entzückt, schwärmt sie für Sie!

Glauben Sie aber, Herr Glaß, daß es einer Mutter als ein wünschenswertes Los für ihr Kind vorschwebt, wie Solveig am Spinnrad zu sitzen, ein Lied zu singen und jahraus jahrein in Sehnsucht zu warten auf einen, der draußen wandert und ihrer längst vergessen hat? Den vielleicht der Zufall noch einmal in ihre Nähe führt, viel später, wenn ihr blondes Haar in Silber verblichen ist?

O, ich träumte für mein Kind ein besseres Glück! Gertrud nimmt alles zu ernst, und die Romantik, die Sie nun um sie webten, ist dazu angetan, sie gänzlich einzuspinnen. Wenn Sie meine Tochter gekannt hätten, wie sie bisher immer gewesen . . . diese Sonnigkeit, diese Geradheit ihrer Natur, immer zufrieden, immer heiter und so ganz noch ein Kind . . . und wenn Sie das Schicksal der Mutter kennen würden, der dieses Ausgleich für ein verfehltes, trübes Leben sein muß . . . und auch ist, voll und ganz, dann würden Sie mir Gertrud nicht verführen. Sie finden überall ein Spielzeug für Ihre genialen Launen.

Ich habe nur ein Kind.

Ich bitte Sie, aus Ihrer Kunst erkannte ich, daß Sie ein edler Mensch sein müssen, machen Sie wieder gut, was Sie angerichtet haben. Schreiben Sie einen humoristischen Brief, der den Zauber bricht.

Quälen Sie nicht

eine treue Mutter.

Hans Glaß faltete den Brief sorgfältig wieder zusammen, legte ihn in seine Brieftasche, marschierte tapfer los, wie ein Bub die Hände in den Hosentaschen. Das Frühlingsmäßige des Tages hatte ihn verlockt, den Mantel im Schranke zu lassen, trotz heftigster Gegenrede des vorsichtigen Peter.

Die Welt war heute so richtig vergnügt. Alles blitzte in schneidigem, strahlendem Blau, das diesen lustigen Himmel widerspiegelte. Die vielen großen Pfützen, beinahe Tümpel, auf der Allee, diese Ueberbleibsel vom letzten Schnee, alle blinkeblau. Und draußen über dem Braun der frisch zutag gepflügten Ackerschollen ein blauer Schleier. Dann dieser frische Erdgeruch. Es war, als ob die schneebefreite Flur im ersten Lenzesahnen die Glieder wohlig dehne. . . .

Hans pfiff ein Schülerlied vom Frühling und schritt aus, bergan die prachtvolle Allee. Hei, hier zu gehen, wenn die Kastanien dicht im Laub stehen! Oder gar, wenn sie ihre weißen und roten Kerzen angezündet haben und weit hinaus leuchten. Kling klang gloria, das muß sein sein. Wird auch einmal gemacht, in diesem Sommer schon, mit Gertrud und der Mutter. Ach Gott, die gute Mutter. Die Aengstliche. Was wird die noch alles einzuwenden haben, bis die Sache zum Schwure kommt. Warte nur, Mutter, der richtige Ausgleich für ein verfehltes Leben, der soll dir erst noch zuteil werden. Er würde sich nicht erst mit Schreiben aufhalten, sondern persönlich seine Sache verfechten.

Da fiel ihm ein, er mußte im Kursbuch nachsehen, wie er am Montag nach dem Konzert im Hottheater am besten von hier fortkäme, wollte auch Peter verständigen, der im Hotel geblieben war, um die dringlichen Korrespondenzen zu erledigen.

Also machte Hans Glaß fehrt, obgleich just das kleine Schloß mit grünem Dach und Dachreiter, mit grünen Läden dort auf der Höhe im Sonnenschein lockte, Belvedere. Auf ein andermal.

Im Geschwindschritt ging es zurück, bergab, bergauf, bergab, die Wellen der Allee entlang. Und die Gedanken waren an der Arbeit, freiten die Braut, richteten die Hochzeit aus, bauten ein Heim auf. Ja, das Heim, das mußte wunderschön werden.

Und an einem lieblichen Platze mußte es gelegen sein. So wie hier vielleicht, am Parke, hier auf dem Boden, der durch die Dichter geweiht war. Ja, gerade hier müßte man besonders reich und glücklich leben können. Denn alles bot sich, was ein Mensch an Schmuck des Lebens sich wünschen kann: eine heitere, holde Natur, viel gediegene, echte Kunst. Geselligkeit frohe Gegenwart und eine geheiligte Vergangenheit, der man überall nachgehen konnte.

Es bedurfte nur eines geringen Anstoßes, um in Glaß einen raschen Entschluß zur Reife zu bringen. Und siehe, als er in der Allee weiter unten, der Stadt sich näherte, an den alemodisch behaglichen, schlichten Landhäusern vorüberging, fesselte ein Plakat seinen Blick: Diese Villa ist zu verkaufen oder zu vermieten.

Er blieb stehen, betrachtete. In einem großen Garten ziemlich zurückgebaut ein kleines, trautes Haus. Es schaut ganz vertraumt über den Zaun herüber nach dem Parke, just auf das weiße, vornehme kleine „Römische Haus" am breiten Wege.

(Fortsetzung folgt.)

Drei arge Feinde.

Gicht, Rheumatismus und Hexenschuß (Ischias) heißen sie. Sie foltern ihre Opfer ebenso grausam, wie es in alten Zeiten die Henkersknechte taten.

Gicht, Rheumatismus und Hexenschuß haben nicht nur die gleiche äußere Veranlassung (Erkältung), sondern auch die gleiche innere, nämlich Verseuchung des Blutes durch zurückgehaltene Harnsäure.

Die Harnsäure ist ein giftiger Abfallstoff, der übrig bleibt bei der Verwandlung der Nährstoffe in Kraft und Wärme, ebenso wie beim Verbrennen der Steinkohle Schlacke übrig bleibt.

Die Harnsäure muß reichlich aus dem Blute entfernt werden, wie die Schlacke unter dem Dampfkessel, sonst entstehen Störungen.

Die Harnsäure setzt sich an bestimmten Stellen fest und verursacht Entzündungserscheinungen, die je nach der Veranlagung der betreffenden Person und je nach den näheren Umständen verschiedener Art sein können.

Die Harnsäure kann sich in Form fester Kristalle in den Gelenken und Sehnenscheiden ablagern, wo sie reizende Steifheit und heftige, lebhafte Schmerzen und Rötung verursacht. Später entstehen an diesen Stellen harte, knotige Anschwellungen, die sich zu völligen Verkrüppelungen der Hände ausbilden können.

Sie kann auch ohne Ablagerungen eine heftige Entzündung der Gelenke oder Muskeln veranlassen und wird lebensgefährlich, wenn sie den Herzmuskel ergreifen wird.

Sie kann endlich eine Entzündung großer Nervenstränge hervorrufen, die sich in neuralgischen Schmerzen des Gesichts, des Kopfes (Kopfreißen), der Nierenlagen, besonders aber des großen Hüftnerves (Hexenschuß, Ischias), äußern.

Man benutzte dagegen früher mit Vorliebe das Gift der Herbstzeitlose, welches ein Bestandteil der meisten alten „Wasserkuren" ausmacht ist.

Manchen, der solche Mittel benutzte, ist durch dieselben für immer von seinen Schmerzen erlöst worden — durch den Tod, denn Verzeichnungsfälle waren nicht selten, und die Mittel wirkten auch nur vorübergehend.

Auch die später viel verordnete Salicylsäure ist nicht unbedenklich, dauernde Heilung bringt sie ebenso wenig.

Große Beliebtheit im Volke genießen verschiedene scharfe Einreibungen und Pflaster, und es ist wahr, daß sie durch Hervorrufen des Blutzuflusses in dem erkrankten Körperteile die Entzündung vorübergehend beseitigen können. Das wirkt allerdings nicht dauernd, aber es kann die Schmerzen lindern. Als gründliche Kur ist „Gichtotfix" zur Entfernung der Harnsäure von zahlreichen Aerzten als gut erprobt worden.

Es enthält die Salze, welchen eine Anzahl der berühmtesten Heilquellen ihre gute Wirkung verdanken, in verstärkter Form alle Stoffe aber, welche die Wirkung abschwächen oder welche keine Wirkung haben, sind weggelassen.

Dadurch wird eine sehr schnelle Auflösung und gründliche Entfernung der im Körper abgelagerten und im Blute vorhandenen Harnsäure erreicht, ohne daß es nötig ist, sich monatelang in einem kurort aufzuhalten, große Mengen Mineralwasser zu schlucken und strenge Diätvorschriften einzuhalten.

Das ist nicht nur angenehmer und bequemer, sondern auch viel billiger.

Zum Versuch erhält jeder, der danach schreibt, eine genügende Probe und eine Gebrauchsanweisung vollständig gratis vom Generaldepot: Viktoria-Apotheke, Berlin A. 1, Friedrichstraße 19.

Artillerie-Kraftfahrer.

Für Flak- und Infanterie-Formationen der Reichswehr werden freiwillige beim Zugmaschinenwerk der Infanteriekraftwagenkolonne, Artillerie-Kraftfahrer sowie Kraftfahrer mit Führerscheine 2 und 3b werden eingestellt. Militärpapiere, polizeiliches Führungszeugnis und Führerscheine mitbringen. z2561

Bedingungen: Mobile Löhnung und Reichswehrzulage; beim Eintritt Verwendung im Grenzschutz und im Aktiven Kommando außerhalb der Reichsgrenze Treuprämie. Freie Verpflegung. Bekleidung. Unterkunft.

Meldestelle: Zugmaschinenwerk der Infanterie. Bielefeld, Große Home 1.

Buchmann, Hauptmann und Kommandeur.

Buchmann & Co.,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung,
Dessauerstr. 53. Fernspr. 1471.

Brennholz, gespalten, in Klötzen und Rollen

Brenntorf, (ostfriesischer Stichtorf)

markenfrei — bezugscheinfrei.

Buch.-Meiler-Holzkohlen
für gewerbliche Zwecke
markenfrei — bezugscheinfrei.

Baumaterialien - Dachpappen
ab Lager und frei Haus. b3464

Glyzerol
Schuhcreme
gibt tiefschwarzen • lackartigen
• hochglanz •
Chem. Fabr. Glyzerol-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN • NO. 18

Lohn-Geschirre
werden noch angenommen! [b3466
Buchmann & Co. G. m. b. H.
Dessauerstr. 53. Fernsprecher 1471.

WASSER-LEITUNGSHÄHNE
AUS MESSING D.R.P.A.
OHNE GEWINDE, OHNE STOPFBÜCHSE
LIEFERT
MASCHINENFABRIK HEINR. SCHNEIDER
LEIPZIG-N.-WISSMANNSTR. 29

Vollständig außgerüstete
Werkzeugkästen
für Schuhmacher
sind soeben eingetroffen.
Stück Mk. 19.50.
Rob. Schmeisser,
Gr. Markerstr. 5.

Erprobte Erfindung! Zum Schutze der Volksgesundung
Beseitigung von Ausflüssen u. chron. Katarrhen
(Schnell und schmerzlos)
Sanabo
S.R.P.N.: 339184
Erfolgreichstes Spül-Instrument bei Blasen-, Darm- u.
Harnleiden
aller Art.
Ohne Berufsstörung auch für Frauen Gebrauch.
In Krankenhäusern, Lazaretten, Kliniken im Empfehlen von ersten Autoritäten.
Ueberall erhältlich (für Aerzte od. auf ärztl. Verordnung) in einschlägigen Geschäften.
Prospekte durch:
„Sanabo" Berlin W., Bülowstr. 12, part.
G. m. b. H.

Alte
Fahrraddecken
und Schläuche
auch brauchbare, kauft zu hohen Preisen
Bieder, nur Große Steinstr. 35,
nur Gummiladen.

Markenfrei
täglich frisch prima
Ziegenfleisch, Rot- und Leberwurst,
ff. Jagdwurst, Knoblauchwurst u. Würstchen
verkauft z3013
H. Brodthuhn,
Tel. 6965. Kapellengasse 4 (am Stadttheater). Tel. 6965.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Neue Hallische Parkett-Putzanstalt
empfiehlt sich zum Putzen und Bohnen von Parkett zu äußerst billigen Bedingungen und billigen Preisen. Rechtzeitige Bestellungen erbeten an
Fr. Coeler, Laurentiusstr. 13, pt.

Altmöbel-Verwertung
Emil Winkel
3 Moritzzwinger 3
Ank. u. Verkauf neuer u. gebrauchter Möbel f198

Kind wird in gute Pflege genommen. Oferte u. U. 40 an die Exp. d. Bl.

Die große Mode!
Kunstseidene gestrickte Jacken
für Damen, junge Mädchen und Kinder
Kunstseidene gestrickte Blusen,
Kunstseidene gestr. Kindermäntel
empfiehlt in sehr grosser Auswahl und vielen modernen Farben preiswert
H. Schnee Nachfolger
A. & F. Ebermann e401
Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Elektrotechnische Werkstatt
sucht Verbindung mit
Elektroingenieur.
Gefl. Offerten unter L. 6261 an die Ftl. d. Blattes, Leipzigerstraße 31. +1229

Ein billiges Korsett
nach Maß fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen. Garantiert bester Sitz. Garnlieferung ohne Berechnung.
Werkstätten mod. Maß-Korsetts
Toska Gunkel,
nur 16 Marktplatz 16,
neben der Hirsch-Apotheke.
Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Hamburg, Hannover, Königsberg, Magdeburg, Posen, Stettin. f191

Kochkiste „Ideal"
ist eine Sparkasse für jede Hausfrau und kaufen diese aus Fabrikpreise durch Gen.-Vert. Scherzberg, Rathauswaage 8.

Buch über die Ehe
mit Abbild. M. 2.50
Ratgeber für Eheleute
M. 2.50. Beide Bücher zusammen bezog. nur M. 4.50.
L. Sachlieben,
Berlin 328. f1111
Stimmstürmstraße 41.

Glashäger
Tafelwasser
30 Pfg.
F. H. Krause
50 Fl. frei Haus.
e1198

Neu eingetroffen!
Gummi-Mäntel
dabei extra-starke, für Auto und Fuhrwerk geeignet.
S. WEISS
am Markt. [e477

Buchenbrennholz
steht ab heute Magdeburgerstr. 58 (Gilmar Kaufmann) zum Verkauf. Ktr. 7 Mk., frei Haus 8 Mk.
Koch & Steyskal, Breiteweg 21. Tel. 2735.

Am Mittwoch den 21. ds. Mts. trifft bei uns wieder ein sehr großer Transport mein jüngere
schwerste Belgier
ein. Tieflefen werden paarweise, jedoch auch einzeln sofort preismert verkauft. Es befinden sich darunter 9 Stck. erstklassige Zuchtstuten. außerdem haben wir noch mehrere Paare
eleg. Wagenpferde
(Füchse und Apfelschimmel.)
Stephan & Lutsche,
Töpferplan 3. (30 1589
Fernruf 5543.

Wir alle waffenfähigen Männer v. vollendeten 17. Jahre an!
Seit dem 1. Mai 1919 ist zur Anwerbung von Freiwilligen in Halle a. S. u. Umgegend einzig und allein noch berechtigt das
Landesjäger-Korps
Reichswehrbrigade (XVI)
das ist die Truppe, die berufen ist, Eure engere Heimat im Felsenberen zu beschützen.
Wer mitwirken will, daß jeder Bürger u. Arbeiter in Ruhe seiner Arbeit nachgehen und für seine Familien sorgen kann.
Wer der bestehenden Regierung treu helfen will, daß der Bolschewismus nicht, wie bei uns seine Wüsche und Schreckensherrschaft ausbreitet.
Wer Haus und Herd mit uns schützen helfen will, der melde sich zum freiwilligen Eintritt bei einer der unten angeführten Meldestellen.
Es werden gewährt: Mobile Löhnung und 8 Mark Tageszulage, 2 Mark Kampfzulage. Löhnungsaufschläge an Verheiratete, z. B. Weiter mit drei Kindern 4.65 Mark täglich), daneben Familienunterstützung wie im Kriege, freie mobile Verpflegung und Bekleidung und Unterkunft.
Jedem sich Meldenden muß seine Zivilstellung zum Wiedereintritt offen gehalten werden. Zu Beförderung bei verfügbarem in jeder Hinsicht für die Freiwilligen zu sorgen.
Meldet Euch sofort persönlich bei dem
Magistrat in Halle a. S.
oder schriftlich bei der
Freiwilligen Sammelstelle in Halle a. S.,
Rathaustaferne 2. (Mai 15
Gediente haben den Militärpaß unter allen Umständen mitzubringen bestehungsweise einzusenden. Ungediente: Vollständiges Führungszeugnis und Einwilligungserklärung der Eltern bis zu 21 Jahren.

Heilige dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leberleiden, Nervenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang u. s. w. sind Zeichen, daß Ihr Blut verdorben ist. Blutreinigungstee Nr. 150 in Pg. 2.— u. 3.75 M. u. Apotheker Güttner antirheumatische Gichtpillen Nr. 150 in Schachtel a 2.— u. 3.75 M. bei allen Apotheken, Drogenhandlungen, Bahnhofsapotheken, Ung.-Pom.-Kneipp-Ges.

Können Sie plaudern? Wollen Sie als gebildeter und gern gesehener Gesellschafter eine Reihe Vorträge und überall beliebt werden, in der Gesellschaft, bei Frauen bei Ihren Vorgesetzten, so lesen Sie: „Die Kunst zu plaudern u. was ein Gebildeter wissen muß" v. Dr. E. Macholdt. Preis Mk. 2.— Nur zu bez. von W. A. Schwarze Verlag. (ma707 Dresden-N. 65.

Reparaturen an Uhren
übernimmt bei solid. Ausführung u. norm. Preisen
Kurt Unger,
Uhrmacher,
Gr. Steinstraße 85,
gegenüber Barfüßerstraße.

Wer rät, was das ist? Es sieht wie ein kurzer Stiefel aussehen. Ein Rätsel nach Favorit-Schnitt. Favorit-Schnitt ist einfach. Jede Dame wird wieder entzückt sein vom neuen Januar-Moden-Album, Jugend-Moden-Alb., Favorit-Handarbeitsalbum (je 1.25 M.) erhält. b. Ad. F. Wollmer, Große Ulrichstr. 68. (2574

Kohlepapier
100 Bl. von M. 10.— an aus Woeby, Leipzigerstr. 22. [fb.1

Aufstellung der gesetzlich erforderlichen
Vermögensverzeichnisse
Kurt Holleck (s2876
gerichtl. und notariellgr Sachverständiger
Halle a. S., Schmeerstraße 2a. Fernruf 4398.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19190520038/fragment/page=0001

Verkäufe Grundstücke

Wohnhaus
mit sehr gutgehendem
Nahrungsmittelgeschäft
zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden unter K 3850 in der Expedition dieses Blattes.

6 Morgen Land
zu verkaufen, vorzüglich geeignet zum Bau von Wohnungen, evtl auch zu Gärtnereianlage. Gefällige Angebote u. elektr. Anschl. an vorüberführ. Straße und Wasserleitung an gegen. Sorgfältige Angebote an Anzeiger Köthen.

1 Hausgrundstück
mittl. Wohnungen, mit Einrichtg. Nähe Riebeckplatz, zu verk. Preis ca. 10 000 Mark. Offerten unter D. 8060 an Rudolf Mosse, Bitterfeld.

Einfamilien-Haus
hochherrsch. 9 Zimmer, Warmwasserheizung, Veranda, elektr. Licht, Bad, zum Verkauf, wenn mod. herrschaftl. Wohnung von 5–6 Zimmer, nachgewiesen werden kann. Angebote unter
Seydlitzstraße 14.

Ein villenartiges Grundstück
mit 4 gr. Wohnung,
Stallung und schönem Garten in Pauna
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter T 8237 an die Expedition dieses Blattes. (o2584

Eine gutgehende Land-Schmiede
ist sofort zu verkaufen. Off. unter T 8237 an die Expedition dieses Blattes.

Mod. herrschaftlich. 3-Familienhaus
je 7 Zimmer, mit Garten, hohe Ober-Reallschule, zu verkaufen. Wegzugs halber Käufer evtl. Tausch.
Näheres: Schneidemühlstraße 11, III.

Schrankstelle
Stadtcentr. mit 3- und 4-Zimmerwohn., elektr. L., Innenhof, Werkstatt und Nebenräumen, bel. bestehende Wohnung, für Ladenbau günstig zu verkaufen. Offerten unter A 3981 a. d. Exp. d. Bl.

2 im Bau begriffene Einfamilienhäuser,
je 4 u. 5 neben Wohnräumen in Crölwitz zu verk. Dafselbst ein Zweifamilienh., herrschaftl. ausgebaut, zu verk. Agenten verb. Off. unter J. 4099 a. d. Exp. d. Bl.

Einfamilienhaus
herrschaftl. 10 Z., schönste Lage Nord, gegen Ueberfassung einer 7–8 Zimm.-Wohnung u. 1. Etage Nähe Riebeckplatz, zu verkaufen. Off. unter D. 4014 an die Expedition dieses Bl. Selbst. zu Besichtigen.

2 mod. Wohnhäuser,
1911 erbaut, mit je 5 2-Zimmerwohn. u. Werkstattraumen, pass. f. Handwerker, Bet. 5, 56 000 M. 60 000 M. bei 7–8000 M. Barzahlg. zu verkaufen. Off. mit den Selbstkäufern u. J. 4049 a. d. Exp. d. Bl.

Grundstück,
in bester Geschäftslage von Halle, Wohnräume mit qm. Hof, Torfahrt, Lagerräumen, Werkstätten, zu jed. Branche passend zu verkaufen. Off. unter D. 4044 an die Expedit. d. Blatts.

Das Grundstück Ludwigstr. 20,
mit Torfr., qm. Hof und Werkstatt ist zu verkaufen. Näheres erfährt
Schaefer, Melanchthonstr. 43

Gasthof ohne Saal,
10 Morg. Feld, 2 Morg. Wiese, bis 40 000 Mk. bar Anzahl 18 000 Mark Neuwerthte 3 u. 4 Etage rechts.

Umständehalber verk.
schönes Grundstück
in bester Lage, 3 m. E. Wohn., verzinst, bel. 10 000 Mark Anzahlung. Gefl. Angebote an G. Seibel, Artern. Markt 12. (G284

Bankierpunktgesellschaft
mit guter Kundschaft sof. billig zu verkaufen (G1240
Gr. Sandberg 21, I.

Wohnhaus
in Halle, Hardenbergstr., günstig zu verkaufen. Offerten unter K H an die Filiale dieses Blattes in Köln. (o6073

Kleines Grundstück
mit Garten in Merseburg zu verkaufen für 9000 Mark. Anzahl 4000 Mark. Gefl. Angebote an die Expedition dieses Bl.

Infolge geschäftlicher Veränderung verkaufe ich in Kreischau Nähe Magdeburg mein vor 10 Jahren gebautes

Grundstück (Gasthof mit Ausspann).
Vorhanden sind: 1 großer vergrößerungsfähiger Konzertsaal mit elektr. Bianolo-Orchester, 2 Tanzsäle, einer der größten am Platze mit vier unten Kerfer, 1 Bowlenzimmer, 1 Bowlenzimmer, 1 Kegelbahn, 1 Kegelbahn